



Forum Baukultur «Rendez-vous der Positionen»

Dienstag, 17. September 2024 im Zentrum Paul Klee, Bern

Enrico Slongo, Präsident der Stiftung Baukultur Schweiz – Position 3



unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Der Stiftungsrat

Stiftung Baukultur Schweiz
Fondation Culture du bâti Suisse
Fondazione Cultura della
costruzione Svizzera



Baukulturelle Herausforderungen im Zusammenhang mit der Innenentwicklung in den Städten und Agglomerationsräumen

Der Beirat diskutiert die Fragen auf den nächsten Folien in...



...zwei Themenblöcke:

- **Baukultur, Innenentwicklung und Messbarkeit von Qualitäten.**
- **Rollen der Akteure und rechtliche Rahmenbedingungen**

Baukultur, Innenentwicklung und Messbarkeit von Qualitäten

- *Wie definiert sich eine hohe Baukultur?*

Hohe Baukultur definiert sich vom Ort und seinem Kontext aus.

Hohe Baukultur entsteht über eine interdisziplinäre Betrachtung im Jetzt, zurückblickend und vorausschauend!

- *Wie lassen sich baukulturelle Qualitäten messen?*

Hohe baukulturelle Qualität ist nicht messbar, sondern erlebbar; Worte wie Wohlfühl, Schönheit, Funktionalität und Lebensqualität sind Beschreibungen, die hohe Baukultur bewerten.

Harte Fakten aus der Nachhaltigkeit untermauern hohe Baukultur.

Hohe Baukultur basiert folglich auf einem strukturierten Dialog.

Baukultur, Innenentwicklung und Messbarkeit von Qualitäten

- *Bei wem liegt die baukulturelle Beurteilungskompetenz/Beurteilungshoheit ?*

Die Baukulturelle Beurteilung ist eine iterative interdisziplinäre Beurteilung.
Dafür braucht es zwingend Fachkompetenz und politischen Willen.

- *Was sind die Schwächen und Stärken des Davos Baukultur Qualitätssystems in der Praxis?*

Das Davos Baukultur Qualitätssystems erfasst die richtigen 8 Kriterien und verlangt nach einer ganzheitlichen Bewertung. Es kann nicht nur ein Kriterium herangezogen wegen. Eine Beurteilung muss immer über alle 8 Kriterien stattfinden.

Risiko: Fehlen Informationen zu einem Kriterium besteht schnell die Tendenz andere ausführlicher zu diskutieren und mehr zu gewichten.

Im weiteren stellt sich die Frage, zu welchem Zeitpunkt die Bewertung stattfinden kann.

Baukultur, Innenentwicklung und Messbarkeit von Qualitäten

- *Was sind aus Sicht der Stiftung Baukultur die dringlichsten Anliegen in Bezug auf eine Innenentwicklung von hoher Qualität?*

Die Innenentwicklung zwingt zum „Zusammenrutschen“; es wird enger und damit steigt das Konfliktrisiko.

Juristische Auseinandersetzungen führen immer mehr vor den Richter, der sich idealerweise auf quantitative Rahmenbedingungen verlässt und qualitative mangels faktischer Beweisbarkeit minder bewertet.

Diese Entwicklung führt dazu, dass immer weniger Interessensabwägungen gemacht werden.

Baukultur, Innenentwicklung und Messbarkeit von Qualitäten

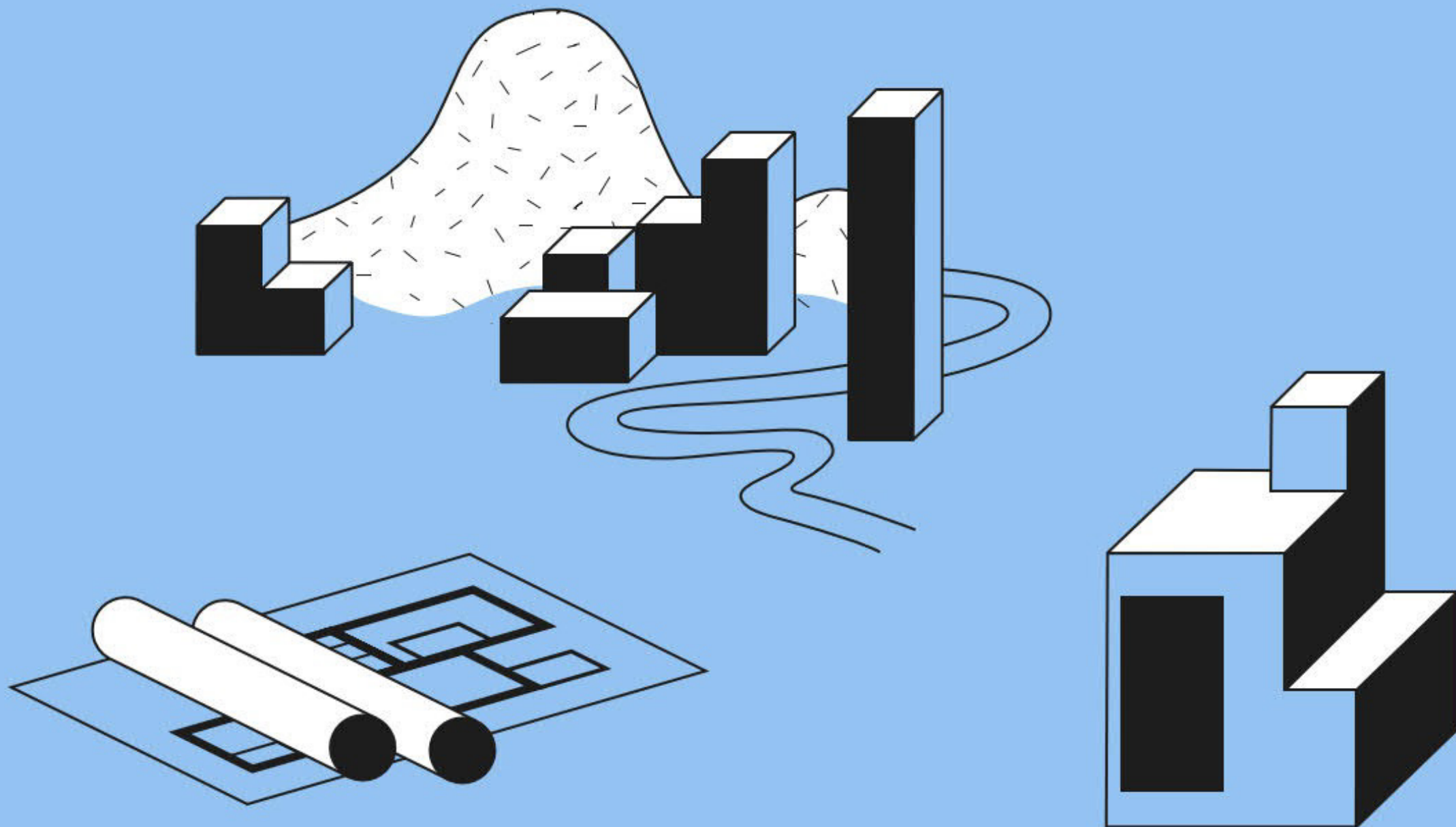
- *Wie tauglich sind die bestehenden Instrumente und Vorgehensweisen für die zukünftigen Aufgaben? Wo braucht es Anpassungen zur Qualitätssicherung bzw. Verfahrensoptimierung?*

Hohe Baukultur basiert auf strukturierten Dialogen. Diese sind in der Schweiz dank dem SIA normiert. Sie lassen sich in mehreren Massstäben anwenden. Mit dem Davos Baukultur Qualitätssystem steht den strukturierten Dialogen ein «roter Faden» von 8 Kriterien zur Verfügung, die den iterativen Dialog einer interdisziplinären Jury leitet.

Resultate aus Varianzverfahren müssten mehr juristische Verbindlichkeit erhalten. Sie dürfen weder von einer folgenden Projektentwicklung verformt, noch von politischen oder individuellen Interessen übersieht bzw. in Frage gestellt werden.

Für kleine und mittlere Bauvorhaben sind Varianzverfahren aus wirtschaftlicher Sicht zu aufwendig. Für diese Vorhaben sind begleitende und strukturierte Workshopverfahren mit den Teilnehmern aus Behörden, Bauherrschaft und Projektierer eine gute Methode. Leider sind sie juristisch noch nicht verankert.

Die Diskussion



Rollen der Akteure und rechtliche Rahmenbedingungen

- *Welche Rollen haben die unterschiedlichen Akteure der Baukultur bisher und welche sollten sie angesichts der zukünftigen Aufgaben idealerweise haben?
Und Wie sollten sie zusammenarbeiten?*

Grundsätzlich gibt es vier Rollen: der Bauherr, der Projektierer, die Behörden, die Zivilgesellschaft (Vox populi)

Die Aufgabe ist, die vier Rollen in einem iterativen strukturierten Dialog zusammenzuführen und eine nachhaltig Lösung zu entwickeln. Partikularinteressen müssen dabei für das Wohl der Allgemeinheit zurückgesetzt werden.

Rollen der Akteure und rechtliche Rahmenbedingungen

- *Welche Rolle kommt der öffentlichen Hand, im Speziellen dem Bund, aus Sicht der Stiftung Baukultur zu? Welche Erwartungen erfüllt der Bund aus Sicht der Stiftung allenfalls (noch) nicht ausreichend?*

Als übergeordnete Rechtsgrundlage der drei Ebenen Bund/Kanton/Gemeinde muss der Bund den Begriff hohe Baukultur im Bundesrecht verankern.

Es wäre darüber nachzudenken, ob Hohe Baukultur als „Sachplan“ oder Inventar (analog zum ISOS) als Hilfe zur Interessensabwägung einfließen könnte.

Der Bund müsste Anreizsysteme für Kantone einführen, damit diese für hohe Baukultur stehen.

Rollen der Akteure und rechtliche Rahmenbedingungen

- *Werden die geltenden gesetzliche Grundlagen den Ansprüchen an baukulturelle Qualität des Lebensraums gerecht?*

Nein.

Der Schutz des Eigentums ist in der Schweiz zu hoch gewichtet. Zonenpläne und Baureglemente basieren auf quantitative Angaben und garantieren Eigentumsrechte.

Qualitative Vorgaben sind meist zu schwach und verlangen nach Interessensabwägungen, die vor dem Richter einen schwierigen Stand haben.

Rollen der Akteure und rechtliche Rahmenbedingungen

- *Wie sind zukünftig Partikularinteressen und der Wille des Souveräns / übergeordnete gesellschaftliche Interessen gegeneinander abzuwägen?*

Übergeordnet braucht es für die Abwägung einen politischen Willen.

Dafür ist eine entsprechende Bildungsbasis innerhalb der Gesellschaft notwendig. Hohe Baukultur muss schon in den Grundschulen unterrichtet werden.

Damit eine Interessensabwägung auf qualitativen und nicht quantitativen Kriterien erfolgt, müssen diese in die Rechtssprachung einfließen.

Publikationen zu den Tagungen: 2021 - 2023

Stiftung Baukultur Schweiz
Fondation Culture du bâti Suisse
Fondazione Cultura della
costruzione Svizzera



Tagung "Baukultur und die Stadt"

ETH Zürich
10.11.2021



Tagung "Baukultur im Bestand"

EPFL Forum Rolex & Plateform 10,
Lausanne
23./24.11.2022



Tagung "Baukultur und Recht"

Aula Magna, Universität Freiburg
8.11.2023



[Shop \(stiftung-baukultur-schweiz.ch\)](https://stiftung-baukultur-schweiz.ch)

Ab ca. Ende September 2024 wird auch die Publikation der Tagung „Baukultur und Recht“, die in Zusammenarbeit mit der Universität in Freiburg im November 2023 durchgeführt wurde, käuflich erwerbbar sein.

Oktober 2024: Vierte Jahrestagung im Tessin

Stiftung Baukultur Schweiz
Fondation Culture du bâti Suisse
Fondazione Cultura della
costruzione Svizzera



Tagung «Baukultur back to the future» am 3./4.10.2024 in Mendrisio/Lugano

➤ Durchführung im Rahmen der Biennale svizzera del territorio



Programm /
Anmeldung

**Herzlich
willkommen!**



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

